



Was heute wichtig wird

G7-Gipfel und Münchner Sicherheitskonferenz mit US-Präsident Joe Biden und Kanzlerin Angela Merkel

Gedenkfeier in Hanau mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier

Corona kompakt

Hier publizieren wir von Dienstag bis Samstag die am Vortag von den Gesundheitsämtern veröffentlichten Zahlen zur Coronavirus-Pandemie.

Infektionszahl (innerhalb von 24 Stunden)

Schweiz: 1219

Schaffhausen: 9

Todesopfer

Schweiz: 62

Schaffhausen: 0

Positivitätsrate (schweizweit)

5,1 Prozent aller Tests waren positiv.

Patienten in Schaffhausen

Isolation: 3 (+1)

Intensiv: 0 (+0)

In Isolation

Schweiz: 11 358

Schaffhausen: 42

In Quarantäne (wegen Rückkehr aus Risikoland und Kontakt zu Infizierten)

Schweiz: 20 361

Schaffhausen: 102

Weitere Zahlen finden Sie online unter www.shn.ch.

Nasa-Rover «Perseverance» ist auf dem Mars gelandet

Der Nasa-Rover «Perseverance» ist gestern Abend kurz vor 22 Uhr erfolgreich auf dem Mars gelandet. Es ist der bislang grösste und schwerste Mars-Rover auf dem Roten Planeten. Der im Juli 2020 vom Weltraum-

bahnhof Cape Canaveral aus gestartete Roboter setzte mit einem riskanten Manöver in einem bislang noch nie vor Ort untersuchten ausgetrockneten See namens «Jezero Crater» auf. Der Rover sendete kurz nach dem Landen bereits erste Bilder zur Erde. Die Freude bei den Nasa-Mitarbeitern im Kontrollzentrum (Bild) war gross. BILD KEY

Ausland

Australien: Facebook blockiert Medieninhalte

Als Reaktion auf ein geplantes neues Mediengesetz blockiert Facebook das Teilen von Nachrichteninhalten auf seiner Plattform in Australien. Australische Facebook-Nutzer können demnach keine nationalen oder internationalen journalistischen Inhalte mehr teilen. Hintergrund sind die Pläne der Regierung in Canberra, dass Internetriesen wie die Google-Mutter Alphabet und Facebook künftig örtliche Medienunternehmen bezahlen sollen, wenn sie deren Inhalte verbreiten.

Entscheidung zu Abzug aus Afghanistan vertagt

Deutschland und die anderen Nato-Staaten werden ihren Einsatz in Afghanistan bis auf Weiteres fortführen – trotz der Gefahr, damit spätestens im Mai eine neue Eskalation der Gewalt zu provozieren. Man habe keinen endgültigen Beschluss über die zukünftige Präsenz in dem Krisenland gefasst, erklärte Generalsekretär Jens Stoltenberg gestern nach Beratungen mit den Verteidigungsministern der 30 Bündnisstaaten. Es solle nun erst noch einmal geprüft werden, ob die Taliban die Bedingungen für einen Rückzug der Nato erfüllt hätten.

Israel und Syrien tauschen Gefangene aus

Israels Armee hat gestern nach eigenen Angaben zwei Gefangene aus Syrien übergeben. Im Gegenzug solle Syrien eine junge Israelin überstellen, berichteten israelische Medien. Die beiden Schäfer, die in den vergangenen Wochen nach Grenzübertritten in Israel festgenommen worden waren, seien über den Kunaitra-Grenzübergang auf den Golanhöhen nach Syrien gebracht worden.

Algeriens Präsident löst Parlament auf

Algeriens Präsident Abdelmadjid Tebboune hat die Auflösung des Parlaments und eine vorgezogene Neuwahl angekündigt. Zudem solle innerhalb von 48 Stunden das Kabinett umgebildet werden, sagte der Staatschef gestern Abend in einer TV-Ansprache. Ein «grundlegender Wandel» müsse zu Institutionen führen, an denen es keine Zweifel gebe. Die nächste Wahl solle frei von Korruption sein.

Inland

Syngenta erwirkt einen Maulkorb für den Bund

Der Agrochemiekonzern Syngenta Agro hat im Zusammenhang mit einem Fungizid abermals erreicht, dass der Bund Informationen zu möglichen krebserregenden Folgen des Mittels nicht verbreiten darf. Das Bundesverwaltungsgericht hiess einen Antrag der Syngenta gut.

Nachhaltigkeits-Agenda 2030 erntet viel Kritik

Unverbindlich, vage, unambitioniert, unnötig: Die Strategie des Bundesrats zur Umsetzung der Uno-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung hat in der Vernehmlassung von links bis rechts viel Kritik geerntet. Das Netzwerk «Sustainable Development Solutions Switzerland» bringt es in seiner Eingabe auf den Punkt: Mit dieser Vorlage werde die Schweiz die 17 Ziele der Agenda 2030 nicht erreichen können.

Verteidiger von Maudet plädieren auf Freispruch

Die Anwälte des Genfer Staatsrats Pierre Maudet haben am Donnerstag vor dem Polizeigericht auf Freispruch plädiert. Nach Ansicht seiner

Verteidigerin Yaël Hayat gäbe es «keinen Fall, wenn es keine Lüge gegeben hätte». Dem seit dem Ausschluss aus der FDP parteilosen Staatsrat wird vorgeworfen, durch eine Luxusreise nach Abu Dhabi Vorteile angenommen zu haben.

Durchsetzungshaft nach Covid-Test-Verweigerung

Die Basler Justiz hat einen Tunesier zu Recht im Hinblick auf eine Ausschaffung in Durchsetzungshaft behalten. Dies hat das Bundesgericht entschieden. Der Mann weigerte sich, einen Corona-Test zu machen. Weil eine Ausweisung möglich ist, darf er weiter festgehalten werden. Der Mann wurde im Juni 2018 wegen Diebstahls und Hausfriedensbruchs verurteilt und für 20 Jahre des Landes verwiesen. Im Februar und März wurde er in Ausschaffungshaft genommen. Weil eine Ausweisung aufgrund der Corona-Epidemie faktisch unmöglich war, musste er damals wieder freigelassen werden.

Lebenslängliche Freiheitsstrafe anpassen

Der Bundesrat ist bereit, das System der lebenslänglichen Freiheitsstrafe punktuell zu reformieren. So soll eine bedingte Entlassung später als heute geprüft werden. Zudem soll die ausserordentliche bedingte Entlassung abgeschafft werden. Die Regierung empfiehlt eine entsprechende Motion von Ständerat Andrea Caroni (FDP/AR) zur Annahme, wie sie in ihrer gestern veröffentlichten Antwort auf den Vorstoss schrieb.

Wirtschaft

CS: Jahresgewinn geht wegen Altlasten zurück

Die Grossbank Credit Suisse ist wegen umfangreicher Kosten für

Abgeordnetenkommission in Rom spricht Mario Draghi das Vertrauen aus



Italiens neuer Ministerpräsident Mario Draghi hat die Vertrauensabstimmung in der Abgeordnetenkommission gestern mit grosser Mehrheit gewonnen. Mit der Zustimmung der grösseren von zwei Parlamentskammern nahm der frühere Präsident der Europäischen Zentralbank die letzte formale Hürde in der Antrittsphase seiner Regierung in Rom. BILD KEY



Rechtsfälle und einem hohen Abschreiber im vierten Quartal wie vorangekündigt in die roten Zahlen gerutscht. Für das Gesamtjahr 2020 resultiert nun ein deutlich tieferer Gewinn als noch im Vorjahr. Der Verlust im vierten Quartal belief sich auf 353 Millionen Franken gegenüber einem Gewinn von 852 Millionen im Jahr davor, wie die CS gestern mitteilte.

SGKB: Mehr verdient, unveränderte Dividende

Die St. Galler Kantonbank (SGKB) hat im vergangenen Geschäftsjahr mehr verdient als im Vorjahr. An die Aktionäre wird eine unveränderte Dividende ausbezahlt. Für das laufende Jahr rechnet das Institut mit einem Ergebnis leicht unter dem Vorjahresniveau. Konkret nahm der Geschäftsertrag um 1,6 Prozent auf 486,7 Millionen Franken zu, wie das Institut am Donnerstag mitteilte. Dabei profitierte die Bank vor allem vom wichtigsten Ertragspfeiler, dem Zinsengeschäft, dessen Brutto-Erfolg um 4,0 Prozent auf 309,8 Millionen anstieg.

Vermischtes

Staad SG: Kleinflugzeug in Bodensee gestürzt

Ein über dem Bodensee vermisstes Flugzeug ist vor Staad SG gefunden worden. Der Pilot wurde vom Rettungsdienst ins Spital gebracht. Der Flughafen Altenrhein hatte kurz nach 11.30 Uhr Alarm geschlagen. Nach ersten Erkenntnissen ist das nur mit dem Piloten besetzte Kleinflugzeug aus bislang unbekanntem Grund in den Bodensee gestürzt. Der Pilot konnte vor Staad SG durch die Rettungskräfte aufgefunden werden. Er sei ansprechbar gewesen und vom Rettungsdienst ins Spital gebracht worden, teilte die St. Galler Polizei mit.